

PROGRAMMHFT ZUR VERANSTALTUNGS- UND SENDEREIHE

WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015

zum Thema

TOLERANZ

VERSTEHEN – ERLEBEN – LEBEN

21. September bis 29. November



Weiterführende Informationen unter:

 www.gelebtedemokratie.de

 [www.fb.com/gelebtedemokratie](https://www.facebook.com/gelebtedemokratie)

Das Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
erhielt die Auszeichnungen:

bfdt: 
Bündnis für Demokratie
und Toleranz
gegen Extremismus und Gewalt

Deutschland
Land der Ideen


BEGRÜSSUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch 2015 lädt Sie das **Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE** wieder herzlich zu den **WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE** ein, die auch in diesem Jahr wieder unter der Schirmherrschaft von Peter Kuras, dem Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau stehen. Die Reihe findet zudem in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt statt. Bei dem facettenreichen und vielschichtigen Thema **TOLERANZ**, dem wir uns in diesem Jahr widmen, ist eine methodischer Mix aus Fachvorträgen, praktischen Workshops und Diskussionsrunden gefordert, der unterschiedliche Zugänge, Perspektiven und Betrachtungsweisen zulässt. Zusätzlich zum umfangreichen Begleitprogramm des Offenen Kanal Dessau, erneut Träger des Projektes, konnten wir in Zusammenarbeit mit weiteren regionalen Kooperationspartnern die Palette der Veranstaltungen unserer **WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015** deutlich erweitern. Bitte informieren Sie sich auf den Seiten 14 bis 20 über die vielfältigen zusätzlichen Veranstaltungen der Volkshochschule Dessau-Roßlau/Mehrgenerationenhaus, der Evangelischen Erwachse-

nenbildung Anhalt (EEB), dem Anhaltischen Theater Dessau und dem Kiez-Kino.

TOLERANZ verstehen: Anhalt weist nicht nur einmalige und hochrangige Schätze des Weltkulturerbes auf, es begründete auch eine bedeutende Tradition von Aufklärung, Weltoffenheit und Toleranz. In unserer Auftaktveranstaltung **WAS IST TOLERANZ?** stellen wir uns diesem gemeinsamen historischen Erbe und führen die Betrachtung durch einen Brückenschlag von TOLERANZ damals – TOLERANZ heute weiter. Eine öffnende Sichtweise nimmt dabei auch die Grenzen von TOLERANZ in den Blick und lässt Konflikte mit einer gelebten TOLERANZ nicht außen vor. Wie ist ein Umgang mit Intoleranz denkbar, wo muss Einhalt geboten werden, wenn TOLERANZ gegenüber Diskriminierung und Rassismus ihren Kern bewahren und eigene Werte nicht vernachlässigen will? Wie lässt sich ein gutes Zusammenleben im Gemeinwesen gestalten, wenn gleichberechtigte, aber völlig unterschiedliche Vorstellungen darüber bestehen, was gelten soll? Wer toleriert wen und wer entscheidet darüber?

TOLERANZ erleben: TOLERANZ wird landläufig im passiven Sinne als Erdulden verstanden, ihr wird nicht selten Gleichgültigkeit oder Konfliktscheue unterstellt.

Was aber bedeutet aktive TOLERANZ als eine Haltung, die sich davon abgrenzt, die darüber hinausgehen will? Was fordert sie von uns, und was braucht es, um sie zu leben? Wie kann sie uns bereichern? Wie gelingt ein Perspektivwechsel, der ein wirkliches Verständnis des Anderen ermöglicht, ohne den eigenen Standpunkt und die eigenen Werte aus den Augen zu verlieren? Wie gehen wir mit unseren eigenen, persönlichen Grenzen der TOLERANZ um? In unseren Workshops TOLERANZ erleben – Kompetenz im Konflikt wird all dies erfahrbar, wird erlebt, erprobt und reflektiert. Mit langjährig erfahrenen Trainer_innen und in einer überschaubaren Gruppengröße gelingt es, eigene Erfahrungen mit der TOLERANZ zu machen und dem nachzuspüren, was es heißt, ihr im eigenen Umgang Geltung zu verschaffen.

TOLERANZ leben: Dessau-Roßlau und die „Leuchttürme“ Gartenreich, Anhaltisches Theater, Bauhaus und Umweltbundesamt, um nur einige zu nennen, stehen für Weltoffenheit, Tradition und Moderne. Welche Bedeutung hat aktive Toleranz in diesem reichen Erbe und welche Anknüpfungspunkte für ein Aufeinanderzugehen und eine gemeinsame Gestaltung des kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens

eröffnet sie? In der diesjährigen Netzwerkonferenz des Netzwerks GELEBTE DEMOKRATIE wollen wir unter dem Titel: **DESSAU-ROSSLAU: STADT GELEBTER TOLERANZ?** diesen Fragen nachgehen, sie miteinander diskutieren und einen Ausblick darauf wagen, wie wir TOLERANZ gemeinsam mit einem Leben füllen können, das unser reiches Erbe mit einer Zukunft in Vielfalt und Offenheit verbindet. Wenn in der TOLERANZ die Basis für eine bereichernde Begegnung gesehen wird, die in der Akzeptanz der Eigenständigkeit das Gemeinsame sucht, bejaht und bestärkt – welche Impulse und Perspektiven können dann von einer gelebten TOLERANZ für unsere Stadt ausgehen?

Wir finden, es ist an der Zeit, sich dem Erbe der TOLERANZ zu stellen und ihr eine Gegenwart und Zukunft in unserer Stadt zu geben.

Wir freuen uns auf Sie, Ihre Anregungen und Ihre Einmischungen. Wir wünschen uns eine gemeinsame, fruchtbare Begegnung mit der TOLERANZ bei unseren diesjährigen **WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015**.

Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE in Dessau-Roßlau, im August 2015

1. VERANSTALTUNG

Was ist Toleranz?

im Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg. // 29. September 2015

18.00 – 20.00 Uhr // Georgenstraße 15, 06842 Dessau-Roßlau

Im Mittelpunkt des 800-jährigen Jubiläums der Stadtgeschichte Dessaus im Jahr 2012 stand der Begriff **TOLERANZ**, gewann verstärkte Präsenz und wurde damit in der allgemeinen gesellschaftlichen Wahrnehmung der ehemaligen Residenzstadt weiter verankert. Dessau war in seiner Geschichte in vielerlei Hinsichten, begonnen mit systematischer Ansiedlung der jüdischen Bevölkerung im 17. Jh. über die aufklärerische Politik von Fürst Franz mit seinem Dessau-Wörlitzer Gartenreich und das Bauhaus bis hin zum Komponisten Kurt Weill, eine tolerante Stadt.

Was aber bedeuten diese uns aus der Vergangenheit hinterlassenen kulturellen Schätze und gesellschaftlichen Werte für Dessau-Roßlau heute?

Die WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE führen unter dem Titel **WAS IST TOLERANZ?** mit zwei **Fachvorträgen** und anschließender Diskussion in den vielschichtigen Begriff ein. Mit **Dr. Brademann**, Historiker an der Universität Bielefeld mit dem Fachgebiet Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit nähern wir uns dem Thema von seinen historischen Bezügen her und mit **Dr. Christophersen**, Studienleiter für Theologie, Politik und Kultur an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt, betreten wir das Feld aktueller Toleranzdebatten. Ist die tolerante Landesgeschichte Anhalts eine gemeinsame Basis für die **Zukunftsgestaltung** in Dessau-Roßlau? Wie tolerant sind wir heute gegenüber kreativen Impulsen oder gegenüber Fremden, die nach Dessau-Roßlau kommen? Welchen kultu-

rellen **Konfliktpotenzialen** begegnen wir aus heutiger Sicht?

In der anschließenden Podiums- und Plenumsdiskussion versuchen wir ein gemeinsames Vokabular zu finden, mit dem Dessau-Roßlau den Begriff „aktive TOLERANZ“ definieren kann. Vor dem Start der Veranstaltungsreihe ist ein Interview mit Dr. Brademann ab dem 21. September im Offenen Kanal (OK) Dessau zu sehen. Mehr zum umfangreichen Programm des **OK Dessau zu den WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015** erfahren Sie auf Seite 13 des Programmheftes.

PROGRAMM

18.00 Uhr // Eröffnung und Begrüßung
Steffen Andersch, Netzwerk
GELEBTE DEMOKRATIE

18.05 Uhr // Fachvortrag
Unser Vater Franz – wie tolerant war er, und was können wir von ihm lernen?
Dr. Jan Brademann
(Universität Bielefeld)

18.25 Uhr // Fachvortrag
Zwischen Repression und Freiheit – Der Toleranzgedanke auf dem Prüfstand
PD Dr. Alf Christophersen (Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.)

18.45 Uhr // Podiumsdiskussion
TOLERANZ – Grenzen und Argumente
mit **Dr. Jan Brademann**,
PD Dr. Alf Christophersen
Moderation: **Mika Kaiyama**

19.30 Uhr // Plenum
Wie steht es bei uns mit der TOLERANZ?
– Eine Anregung zur Selbstreflexion
anschließend: **Offene Diskussion**

20.00 Uhr // Ende der Veranstaltung

FACHREFERENTEN UND MODERATORIN

Dr. Jan Brademann

studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Landesgeschichte sowie Galloromanistik an der MLU Halle-Wittenberg und machte 2003 bis 2004 seinen Magister. In den Jahren 2005 und 2006 arbeitete er als wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung für Westfälische Landesgeschichte an der WWU Münster. Von 2006 bis 2011 war er Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 496 „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme“ an derselben Universität. 2010 promovierte er, seit 2011 arbeitet er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Bielefeld. Seine Forschungsschwerpunkte sind hier die frühneuzeitliche Konfessions- und Religionsgeschichte, die Geschichte der Sepulkralkultur und die sachsen-anhaltische Landesgeschichte. Dr. Brademann ist Preisträger des Karl-Zuhorn-Preises des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

PD Dr. Alf Christophersen

ist Studienleiter für Theologie, Politik und Kultur der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. Er ist Privatdozent für Systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-

Maximilians-Universität München. Dort wurde er 1997 zum Dr. theol. promoviert und war bis zu seinem Wechsel nach Wittenberg als Wissenschaftlicher Oberassistent tätig; 2003 bis 2004 Fellow an der Harvard University, Divinity School; 1998 „Hanns-Lilje-Preis zur Förderung der theol. Wissenschaft 1998“ verliehen von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen; 2008 „Max Weber-Preis“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für „Kairos. Protestantische Zeitdeutungskämpfe in der Weimarer Republik“.

Die besonderen Schwerpunkte von Alf Christophersen liegen neben der Theologie und Fragen der Politischen Ethik – wie Friedens- und Konfliktforschung – in den Bereichen Literatur, Theater, Musik und bildende Kunst.

Die **MODERATORIN Mika Kaiyama** ist Mitglied des Netzwerks GELEBTE DEMOKRATIE und Sprecherin der Projektgruppe VIELFALT IM DIALOG. Sie ist durch das Centrum für angewandte Politikforschung (C-A-P) zertifizierte Trainerin für interkulturelle Kompetenz und hauptamtliche Projektleiterin des Landesnetzwerks Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e. V.

2. VERANSTALTUNG

TOLERANZ ERLEBEN – KOMPETENZ IM KONFLIKT

Workshops für Jugendliche und Erwachsene

Ort: variabel // Dauer 6 Stunden (inkl. Pausen) // individuelle Buchung möglich

Wollen wir TOLERANZ leben, betrifft uns dies als Person – mit unseren Gefühlen, unseren Erfahrungen, unseren Haltungen, mit denen wir uns und anderen gegenüber-treten. Aber was heißt es, tolerant zu sein? Ein gewisses Maß an Duldung, an Gewährenlassen ist in jedem toleranten Verhalten enthalten. Würden wir das Verhalten, die Meinung oder die Haltung anderer teilen, wären sie den unseren gleich, bräuchte es keine TOLERANZ. Wäre es uns egal, wären wir gleichgültig, wäre TOLERANZ ebenfalls überflüssig. Aktive Toleranz geht aber über beides hinaus, sie verbindet die Stärke zur eigenen Position und die Selbstbejahung der eigenen Werten mit der Anerkennung, dass dem anderen das gleiche Recht zusteht. Es geht im Kern um Prinzipien und unveräußerliche Rechte wie Freiheit, Gleichheit, die Anerkennung des Anderen und der Wahrung seiner unteilbaren Menschenwürde.

Diese Haltung schließt ein Interesse am Anderen ein: TOLERANZ jenseits eines Blan-

koschecks erfordert die eigene Bereitschaft, sich auf andere Perspektiven, Argumente, Sichtweisen und Standpunkte einlassen zu können. Warum handelt der andere Mensch so, wie er handelt? Was verbindet er damit, und was daran ist ihm oder ihr so wichtig? Was daran geht über eine Geschmacksfrage hinaus und wird zu einem Kernbestandteil seiner oder ihrer Identität? Und wie ist es mit uns: Wo ist bei uns der Übergang von einem Verhalten, das einfach anders ist, zu einem, das uns stört, das uns zutiefst gegen den Strich geht, das an unseren Kern rührt? Wo ziehen wir die Grenze hin zu dem, was nicht mehr zu tolerieren ist?

Aktive TOLERANZ nimmt diesen Konflikt ernst: Wenn etwas nicht zusammenzupassen scheint, wenn etwas im Widerstreit ist, dann ist das erst einmal so. Und es hat mit uns und dem Gegenüber zu tun. Was also passiert, wenn in konkreten Situationen Haltungen, Meinungen, Auffassungen und Lebensäußerungen nicht zusammen-

Buchung unter 0171 632 93 24
beim Projektkoordinator
Uwe Schmitter möglich

gehen, wenn Reibungspunkte entstehen? Wie gehen wir damit um und wie könnten wir damit umgehen? Was sind geeignete Strategien, Lösungsmöglichkeiten und Umgangsweisen, die aktive TOLERANZ ermöglichen und fördern? Wie kann es zu einem tiefgreifenderen Verstehen des anderen und uns kommen, das eine wirkliche Verständigung im praktischen Leben erleichtert und das jenseits der Gleichgültigkeit, des ertragenden Duldens oder der Konfliktvermeidung liegt?

TOLERANZ erleben – TOLERANZ üben: Im Planspiel Betzavta geht es darum, dies alles durchzuleben und zu erfahren, darüber zu reflektieren, Handlungsmöglichkeiten durchzuspielen und bereichert aus dieser Erfahrung herauszutreten. Der Praxisworkshop TOLERANZ erleben – Kompetenz im Konflikt gelingt es in einer überschaubaren Gruppengröße von 12 bis 20 Personen, TOLERANZ zu erkennen und zu hinterfragen, tolerantes Verhalten zu erleben, die Sichtweisen und Perspektiven Anderer zu erfahren, neue Wege und Methoden kennenzulernen und neue Optionen für eine gelungene, aktive Toleranz zu gewinnen.

HINWEISE ZUR VERANSTALTUNG

Der Workshop TOERANZ ERLEBEN – KOMPETENZ IM KONFLIKT dauert 6 Stunden inklusive einer großen und mehrerer kleiner Pausen. Er ist für etliche Zielgruppen geeignet: Jugendliche, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter_innen, Rentner_innen, interessierte Bürger_innen. Im Rahmen der WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE werden zwei Veranstaltungen beitragsfrei durchgeführt. Sie finden mit jungen Erwachsenen und in Kooperation mit einer Schule ohne Rassismus der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) und weiteren Bildungsträgern aus Dessau-Roßlau statt und stehen für weitere Interessierte offen. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Arbeit in Kleingruppen begrenzt. Wenn Sie an einem **PRAXISWORKSHOP TOLERANZ** interessiert sind, wenden Sie sich bitte an Uwe Schmitter (uweschmitter@gelebtedemokratie.de, mobil: 0171 632 93 24). Bei den zusätzlichen Veranstaltungen ist jedoch mit einem Teilnahmebeitrag von etwa 20 EURO zu rechnen.

HINWEISE ZU DEN METHODEN

Die **Deutsche Angestellten Akademie (DAA) Halberstadt** führt seit mehreren Jahren mit einem Stab geschulter pädagogischer Kräfte um den Trainer Dr. Moussa Dansokho erfolgreich TOLERANZ-Workshops anhand der Betzavta-Methode durch.

Betzavta – Die Methode

Die Methode „Betzavta“ (Miteinander) wurde 1988 am Jerusalemer Adan Institute for Democracy and Peace mit dem Ziel entwickelt, die Erziehung zur Demokratie in Israel zu fördern, seit Mitte der 90er Jahre wird sie in Deutschland professionell und bundesweit angeboten. Betzavta macht demokratische Wege der Entscheidungsfindung mit ihren Chancen und Schwierigkeiten in ergebnisoffenen Übungen erlebbar und verknüpft dabei inhaltliche Impulse mit einem gruppendynamischen Prozess. Es werden Situationen geschaffen, in denen sich die Teilnehmer_innen mit widersprechenden Positionen, Einstellungen und Bedürfnissen konfrontiert sehen und handeln müssen. Bei dem Durchspielen der problematischen Situation wird der Entwicklung von lösungsorientierten Konzepten und der Förderung einer Konfliktkompetenz besondere Beachtung beigemessen.

Eine Welt der Vielfalt – Die Methode

Seit 1995 gibt es auch in Deutschland Eine Welt der Vielfalt-Seminare. In Kooperation mit diversen Lehrerfortbildungseinrichtungen und der Bertelsmann Stiftung konnte das Centrum für angewandte Politikforschung (CA-P) das amerikanische Programm für den Einsatz in Deutschland adaptieren. Die Vermittlung dieser Inhalte erfolgt handlungs- und erfahrungsorientiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Übungen und Rollenspielen selbst aktiv und gewinnen ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen. Die angewandte Methodenvielfalt dient nicht nur der Abwechslung, sondern spricht auch unterschiedliche Lernstypen an. Das Programm sensibilisiert und fordert auf, Verdrängung hinter sich zu lassen und Verantwortung für das ‚Jetzt‘ zu übernehmen. Die Aktivitäten ermöglichen das Nachempfinden unterschiedlicher Lebensperspektiven. Die Problematik, aber auch die Unausweichlichkeit von Vorurteilen im sozialen Miteinander werden diskutiert und ein Perspektivwechsel im Zusammenleben mit anderen eingeübt. Darüber hinaus können konstruktive Verhaltensweisen entwickelt werden, um gegen Diskriminierung einzuschreiten. Diese Erfahrungs- und Lernprozesse können nur in einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre stattfinden. Alle Faktoren (Moderator, Gruppe und die sonstigen Rahmenbedingungen) tragen dazu bei, diese zu schaffen.

3. VERANSTALTUNG

Netzwerkkonferenz: DEBATTE & PROZESS DER WEG ZUR STADT GELEBTER TOLERANZ

Ort: Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg // 12. November 2015 // 17.00 – 21.00 Uhr

In einer multiethnischen, offenen und vielfältigen Gesellschaft spielt TOLERANZ eine wachsende Rolle. Ob auf Grund der demografischen Entwicklung oder der sich rasant verändernden gesellschaftlichen Wertvorstellungen – die Stadt und die Bürger_innen sehen sich vor die Herausforderung gestellt, den sich vollziehenden Wandel gemeinsam zu gestalten. Dabei kann Dessau-Roßlau auf vorhandene Schätze zurückgreifen. TOLERANZ hat hier Tradition, betont der Historiker Dr. Jan Brademann in seiner Forschung. Wie will aber Dessau-Roßlau heute den umstrittenen Begriff TOLERANZ ganz konkret für sich definieren? Wie können wir aktive TOLERANZ leben? Wie kann die

Stadt möglichst viele Mitstreiter_innen in die Debatte einbinden? Diesen Fragen wollen wir uns auf der diesjährigen Netzwerkkonferenz gemeinsam mit interessierten Bürger_innen, Vertreter_innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft stellen. Der Politologe Prof. Heinz Kleger berichtet aus Potsdam über seine Erfahrung hin zu einer Stadt der TOLERANZ. Danach diskutieren wir an fünf Gesprächstischen, welche Chancen und Herausforderungen sich für Dessau-Roßlau durch die Toleranzdebatte auftun und welche Schritte wir tatsächlich vornehmen wollen.

PROGRAMM

17.00 Uhr // Eröffnung und Grußwort

Peter Kuras (Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau)

17.10 Uhr // Begrüßung

Folker Bittmann (Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE; Leitender Oberstaatsanwalt Dessau-Roßlau)

17.20 Uhr // Bilanz und Ausblick

6 Jahre Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE in Dessau-Roßlau – Erfolge und Herausforderungen

Steffen Andersch (Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

17.35 Uhr // Input und anschließende Fragerunde

Potsdam – Stadt der Toleranz: Erfahrung, Prozesse und Herausforderung
Prof. Dr. Heinz Kleger (Universität Potsdam)

18.00 Uhr // Workshops

HINWEIS: Die Workshops finden parallel statt.

Workshop 1

STADT GELEBTER TOLERANZ – Welchen Beitrag kann kommunale Politik leisten?
Impulsgeber: **Frank Hoffmann** (MdL DIE LINKE; stellvert. Stadtratsvorsitzende

Dessau-Roßlau; Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Tischgeber: **Uwe Schmitter** (Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Workshop 2

Attraktivitätsoffensive – TOLERANZ als Imagekampagne?

Impulsgeber: **Walter Matthias** (Öffentlichkeitsarbeit der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH)

Tischgeberin: **Mika Kaiyama** (Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Workshop 3

TOLERANZDEBATTE – Alle ins Boot! Bürgerbeteiligung als Erfolgsfaktor?

Impulsgeberin: **Iris Brunar** (Bürgerinitiative „Pro Elbe“)

Tischgeberin: **Karin Hildebrandt** (Deutsche Angestellten-Akademie; Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Workshop 4

TOLERANZ hat Tradition – Welche kulturelle Identität lebt Dessau-Roßlau?

Impulsgeber: **Johannes Weigand** (Intendant Anhaltisches Theater Dessau)
Tischgeber: **Dietrich Bungereoth** (Pfarrer i. R.; Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Workshop 5

TOLERANZ als Leitbild – Papierkram oder Zukunftsvision?

Impulsgeber: **Ralf Zaizek** (Geschäftsführer der Avendi Senioren GmbH; Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Tischgeber: **Steffen Andersch** (Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

19.20 Uhr // Pause & Imbiss

19.35 Uhr // Präsentation der Gesprächsergebnisse durch Tischgeber_innen

20.00 Uhr // Podium der Impulsgeber und anschließende Plenumsdiskussion

mit: **Prof. Dr. Heinz Kleger** (Universität Potsdam)

Frank Hoffmann (MdL DIE LINKE; stellv. Stadtratsvorsitzende Dessau-Roßlau; Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

Walter Matthias (Öffentlichkeitsarbeit der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH)

Johannes Weigand (Intendant Anhaltisches Theater Dessau)

Iris Brunar (Bürgerinitiative „Pro Elbe“)

Moderation: **Annegret Friedrich-**

Berenbruch angefragt (Kreisoberpfarrerin Kirchenkreis Dessau; Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE)

20.45 Uhr // Abschluss – Fazit und Ausblick

21.00 Uhr // Ende der NETZWERK-KONFERENZ

Tagesmoderation: **Christine Sattler** (Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.)

WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015 BEGLEITPROGRAMM DES OFFENEN KANAL DESSAU

Die WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015 werden durch ein umfangreiches Programm des Offenen Kanal Dessau begleitet, der auch Träger dieses Projektes ist. Die Sendereihe des OK Dessau stimmt auf das Thema TOLERANZ ein und vermittelt historische und aktuelle Zugänge zum Thema. Die Gesprächspartner stellen ihre Definitionen des Toleranzbegriffs vor und zeigen Orte, die Zeugnis von tolerantem Denken geben. Zudem werden Aufzeichnungen der beiden Veranstaltungen vom 29.09. und vom 12.11. ausgestrahlt.

Die Sendungen des OK zu den WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015 werden täglich, jeweils beginnend um 10, 14, 18, 22, 2 und 6 Uhr ausgestrahlt:

Wochenprogramm vom 21.09. bis 27.09.15
Der Begriff der Toleranz – Mika Kaiyama im Gespräch mit Dr. Jan Brademann
verantwortlich: Mika Kaiyama

Wochenprogramm vom 12.10. bis 18.10.15
Mitschnitt der Veranstaltung WAS IST TOLERANZ? vom 29.09. 2015
verantwortlich: Uwe Schmitter

Wochenprogramm vom 19.10. bis 25.10.15
Führung auf dem Toleranzweg in Wörlitz
verantwortlich: Dietrich Bungeroth

Wochenprogramm vom 26.10. bis 01.11.15
Toleranzedikt als Stadtgespräch – Dietrich Bungeroth im Gespräch mit Prof. Dr. Heinz Kleger zum Potsdamer Toleranzedikt von 2008
verantwortlich: Dietrich Bungeroth

Wochenprogramm vom 23.11. bis 29.11.15
Mitschnitt der Veranstaltung DER WEG ZUR STADT GELEBTER TOLERANZ vom 12.11.2015
verantwortlich: Uwe Schmitter

Der Offene Kanal Dessau bietet Einzelpersonen, Vereinen und Initiativen in Dessau-Roßlau die Möglichkeit, sich mit selbstbestimmten Inhalten an die Öffentlichkeit zu wenden. Der Bürgersender ist Ort lokaler Kommunikation und Partner bürgerschaftlichen Engagements und Träger des Projektes WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015.

Der Offene Kanal Dessau (OK) ist **Mitglied im Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE und Projektträger der WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015.**

DER TOLERANZWEG – ZUR ERINNERUNG AN DIE JUDEN IN WÖRLITZ

Ort: ehemalige Synagoge Wörlitz //

Amtsgasse // 05.09., 19.09. und 03.10. 2015

jeweils ab 11.00 Uhr

Etwa 200 Jahre lang gab es in Wörlitz eine Jüdische Gemeinde, da sich hier, Dank der Toleranzpolitik der anhaltischen Fürsten, jüdische Familien niederlassen und ihrem Broterwerb nachgehen konnten. Bekannt ist im Landschaftspark die Synagoge, die 1790 erbaut wurde. Dieser Bau folgt einem römischen Vorbild und wurde durch Fürst Franz im Rahmen seines Landschaftsverschönerungsprogramms realisiert.

Warum dies so war und weshalb jüdische Bürger sich ihrer Stadt so sehr verbunden fühlten, dass sie u.a. die Turnhalle und das Denkmal auf dem Markt finanzierten, zeigt ein geführter Rundgang auf den jüdischen Spuren, TOLERANZWEG genannt.

Dieser Rundgang beginnt an der Synagoge und führt durch die Stadt bis zum ehemaligen Jüdischen Friedhof. Hier sind seit 2010 in einer Gedenkstätte Fragmente von 30 Grabsteinen angebracht, die an die Schändung des Jüdischen Friedhofes von 1938 erinnern.

„Der Toleranzweg – zur Erinnerung an die Juden in Wörlitz“ war ein Projekt von Auszubildenden der Euro Akademie Dessau-Roßlau in Zusammenarbeit mit dem Modellprojekt „SEMInar_Pro“, dem Multikulturellen Zentrum Dessau e.V. und der Zeitreise-Manufaktur Magdeburg.

Infos/Anmeldungen:

Dietrich Bungeroth
Pfarrer i.R.

01749095053

dietrich-de@bungeroth.net



Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof

FILM „TAXI TEHERAN“ VON JAFAR PANAHIS

Ort: KIEZ-Kino // B.-Brecht-Str. 29 // Dessau-Roßlau //

24. bis 30. September 2015 //

jeweils ab 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

Von einem Saal zu sprechen, ist bei gerade einmal 50 Plätzen übertrieben. So klein aber das KIEZ-Kino sein mag – hier ist die Sprache zu Hause, die in ihren besten Momenten überall auf der Welt verstanden wird: der Film. Nicht jener, der als Massenware die immer gleichen Geschichten erzählt, sondern jener, der oft genug im vermeintlich Alltäglichen das Besondere entdeckt, hilft, das Fremde mit eigenen Erfahrungen abzugleichen, der beiläufig Toleranz fordert und einübt.

So wie Jafar Panahis „Taxi Teheran“. Das Mullah-Regime hat den Regisseur wegen Unbotmäßigkeit mit Berufsverbot belegt, das er auf originelle Weise immer wieder zu umgehen weiß. Indem er sich beispielsweise an das Steuer eines mit Kameras gespickten Taxis setzt und sich mit den Fahrgästen unterhält. Und es zeigt sich sehr schnell: Der Staat mag sich noch so autoritär gebärden, er kann den Menschen weder Mut noch Witz

noch ihren Willen zur Selbstbehauptung nehmen. „Taxi Teheran“ ist ein unterhaltsames, manchmal komisches Lehrstück über (private) Demokratie und TOLERANZ, die gerade dort zu gedeihen scheinen, wo die Voraussetzungen denkbar ungünstig sind.

Das KIEZ-Kino zeigt diesen Film zu den WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE und bietet auf Anfrage vormittags Sondervorführungen für Schulklassen an.

Infos/Kontakt:

KIEZ Kino – Das LEO Lichtspiel
Bertolt-Brecht-Straße 29
06844 Dessau-Roßlau
info@kiez-kino.de
www.kiez-kino.de



VORANKÜNDIGUNG

INTERKULTURELLE WOCHE 2015 IN DESSAU-ROSSLAU: VIELFALT – DAS BESTE GEGEN EINFALT

gesamtes Stadtgebiet Dessau-Roßlau // 26. September 2015 bis 03. Oktober 2015



Die INTERKULTURELLE WOCHE ist eine Sammlung an Veranstaltungen, die es ermöglichen soll, dass Vereine und Organisationen in Dessau-Roßlau die Vielfalt der verschiedenen Kulturen in unserer Doppelstadt vorstellen und fühlbar machen. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten zu finden, Willkommenskultur zu pflegen und ein gemeinsames Zeichen für ein friedliches Miteinander zu setzen. Informationen zur Interkulturellen Woche finden Sie auf www.multikulti-dessau.de

Infos/Kontakt:

Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
Razak Minhel
Parkstr. 7
06846 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340-61 73 30
multikultizentrum@datel-dessau.de

VIELFALT. DAS BESTE GEGEN EINFALT.

„Hallo Nazi“ mit Mario Klischies und
Felix Defèr, Foto © David Ortmann

Schauspiel von Monoblock

Ort: Altes Theater (Studio)

6.10. – 10.30 Uhr (Wiederaufnahme)

7.10. – 10.30 Uhr // 8.10. – 15.30 Uhr

9.10. – 10 Uhr // 13.10. – 15 Uhr

14.10. – 11 Uhr

weitere Termine ab November unter

www.anhaltisches-theater.de

Kooperationsveranstaltung mit
dem Anhaltischen Theater

THEATERSTÜCK: HALLO NAZI!

Das Anhaltische Theater Dessau nimmt in der aktuellen Saison 2015/16 wieder das Stück „Hallo Nazi!“ in den Spielplan auf. Das Schauspiel hat bereits viele und vor allem junge Zuschauer begeistert und zu Diskussionen über Fremdenfeindlichkeit, Freundschaft und TOLERANZ angeregt. Ein Theaterbesuch empfiehlt sich – auch und vor allem während der WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE!

Worum geht es? Nach einer Schlägerei finden sich Rudi und Jan auf der Polizeiwache wieder – pikanterweise in einer gemeinsamen Zelle, nachdem sie doch draußen auf verschiedenen Seiten standen, denn Rudi ist Neonazi und Jan ist Pole. Eine kurze Zeit lang sind sie gezwungen, einander in die Augen zu schauen, und

dabei stellen sie fest, dass der vermeintliche Feind ähnlicher ist als gedacht ... Eine Begegnung zwischen zwei jungen Männern, die Freunde sein könnten, wenn die Weichen ihrer Geschichten nur ein wenig anders gestellt worden wären.

Mit: **Felix Defèr, Mario Klischies, Sebastian Müller-Stahl**

Infos/Kontakt:

Anhaltisches Theater Dessau
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit /
Marketing
Luisa Männel
Friedensplatz 1a
06844 Dessau-Roßlau
Tel. 0340 / 2511 – 324
luisa.maennel@anhaltisches-theater.de



WEGE IN DIE NEUE HEIMAT

Ort: BBFZ Mehrgenerationenhaus //
Erdmannsdorffstr. 03; Raum 2.25 //
21. Oktober 2015 // 14.00 – 17.00 Uhr

Warum fliehen Menschen? Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt? Wo und unter welchen Umständen finden sie Hilfe?

Die dialogisch angelegte Veranstaltung wendet sich an Dessau-Roßläuer Seniorinnen und Senioren. Sie informiert über Fluchtursachen, individuelle Schicksale und die Situation in Dessau-Roßlau. Sie wendet sich gegen Vorbehalte vor einem gemeinsamen Leben mit Flüchtlingen. Eine gemeinsame Veranstaltung des Mehrgenerationenhauses BBFZ, des DRK Kreisverbands Dessau e. V. und der Volkshochschule im Rahmen der WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015.

Begleitend zur Veranstaltung wird die Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“ gezeigt, die Anregungen zur Diskussion und Basis für fundierte Argumente liefern kann. Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt. Anmeldung ist erforderlich

Infos/Anmeldungen:

Mehrgenerationenhaus BBFZ/
VHS Dessau-Roßlau
Thomas Lundershausen
Leiter
Erdmannsdorffstr. 3
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 – 24 00 55 40
Fax: 0340 – 24 00 55 49
www.vhs.dessau-rosslau.de
info@vhs.dessau-rosslau.de



FLÜCHTLINGE SIND UNTER UNS: NÄCHSTENLIEBE RESPEKT – AUFGABEN

Ort: Gemeinde-Diakoniezentrum
St. Georg // 07. November 2015 //
09.00 – 11.00 Uhr

Flüchtlinge kommen nach Europa. Deutschland nimmt viele auf. Nicht nur Kommunen, sondern auch Kirchengemeinden möchten gute Gastgeber sein und bei der Integration helfen. Die Begegnung mit anderen Kulturen kann eine Bereicherung sein. Welche Aufgaben sehen wir als Bürger und Christen für uns und unsere Gemeinden? Darüber wollen wir sprechen, uns gegenseitig informieren, wichtige Gedanken von der Bibel und von Vertretern der Aufklärung übernehmen sowie von guten Erfahrungen aus den Gemeinden hören.

PROGRAMM

09.00 Uhr // Informationen über
Flüchtlinge in Dessau-Roßlau und
Magdeburg

Biblische Gedanken zur Frage der Fremden und der Flüchtlinge. Nächstenliebe konkret.

10.00 Uhr // Immanuel Kants
kategorischer Imperativ

Eine moralische Handlungsanweisung auch für den konkreten Fall des Menschen aus anderen Kulturen.

anschließend Kaffeepause

11.30 Uhr // Die guten Erfahrungen.
Flüchtlinge unter uns und in unseren
christlichen Gemeinden

TOLERANZ im kulturellen Konflikt heute
PD Dr. Alf Christophersen (Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.)

Moderation: Claudia Scharschmidt
(eeb Anhalt)

DIE FACHREFERENTEN

Dr. Hans-Jörg Willer (Fachzahnarzt für
Kieferorthopädie; Magdeburg)
Matthias Richter (Pfarrer i. R.; Dessau-
Roßlau)

Infos/Kontakt:

eeb Anhalt
Claudia Scharschmidt
0340 / 21 67 7212
claudia.scharschmidt@kircheanhalt.de

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts



DIE ABRAHAMITISCHEN RELIGIONEN UND DER FRIEDEN: EIN JÜDISCH-CHRISTLICH-ISLAMISCHES GESPRÄCH

Ort: Evangelische Akademie Lutherstadt

Wittenberg // 27. November bis

28. November 2015 // 9.00 – 11.00 Uhr

Sind die abrahamitischen Religionen Keimzellen von Hass und Zwietracht? Sind die einen gewaltbereiter als die anderen? Wäre die Welt ohne sie ein friedlicherer Ort? Oder haben diese Religionen ein – oft ungenutztes – Friedenspotential?

Im gemeinsamen Gespräch werden die friedentheologischen Möglichkeiten von Judentum, Christentum und Islam, aber auch ihre dunklen Facetten ergründet.

DIE REFERENTEN

Friedrich Kramer, Annette Klinke und Dr. Uwe Karsten Plisch (Evangelische Studentinnengemeinden in Deutschland)

Hatice Durmaz (Rat muslimischer Studierender & Akademiker)

Alexander Smolianitski (Limmud.de)

Infos/Anmeldungen:

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.

Kerstin Bogenhardt

Telefon: 03491 / 498840

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts



Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Im Dezember 2009 gründeten mehr als 70 Bürgerinnen und Bürger, Vertreter_innen von Vereinen, Institutionen und Bildungsträgern im Kulturzentrum Altes Theater das Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE.

Wir, die Mitglieder des Netzwerks, setzen uns seitdem für eine vielfältige und tolerante Stadt Dessau-Roßlau ein, unterstützen und stärken die demokratische Alltagskultur. Die unbedingte Wahrung der universellen Menschenrechte, der freiheitlichen Grundwerte eines toleranten Miteinanders und einer praktischen Zivilcourage sind für eine Demokratie Voraussetzung und Vision zugleich. Zudem wenden wir uns entschlossen gegen jegliche Formen von Diskriminierung, Gewalt und Menschenfeindlichkeit wie Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Demokratie ist für uns die erkämpfte Möglichkeit selbstbestimmten Lebens, die es zu bewahren, zu verteidigen und zu gestalten gilt.

Das Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE versteht sich als ein vielfältiges Bündnis, in dem sich alle Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen können und das allen Menschen in der Stadt Dessau-Roßlau offensteht.

ANMELDUNG // 6. NETZWERKKONFERENZ

Name, Vorname

Dienststelle/-anschrift

Privatanschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Teilnahme an Workshop (bitte ankreuzen)

1

2

3

4

5

MITMACHEN & SPENDEN

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Demokratie mit einer Spende!
Alle Zuwendungen kommen direkt der Arbeit des Netzwerkes zugute.
Ihre Spende erreicht uns über das unten angegebene Vereinskonto. Sie können außerdem auf unserer Homepage bequem online spenden.

**5 Euro für die Demokratie
Charity SMS**

**Unterstützen Sie unsere
Arbeit ganz einfach mit
Ihrem Mobiltelefon!**

Möchten Sie mit Ihrer Spende gezielt eine Projektgruppe des Netzwerkes GELEBTE DEMOKRATIE unterstützen? Dann sprechen Sie uns an und wählen Sie einen Bereich aus (Kontakt über die Koordinierungsstelle)!

Senden Sie das Stichwort
GELEBTEDEMOKRATIE
per SMS an die Telefonnummer

81190

Inhaber: AJZ e.V.
Institut: Stadtparkasse Dessau
Verwendungszweck:
GELEBTE DEMOKRATIE
IBAN: DE44800535720031000156

ANMELDUNG ERFORDERLICH

Für die **Netzwerkkonferenz** können Sie sich verbindlich **bis zum 09. November anmelden**. Bitte nutzen Sie dazu die angegebenen Kontaktmöglichkeiten oder die beigefügte Rückkarte.

Impressum

Herausgeber: Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
V.i.S.d.P.: Steffen Andersch,
Schlachthofstraße 25, 06844 Dessau-Roßlau
Redaktionsschluss: 20. August 2015
Erscheinungsdatum: 01. September 2015
Auflage: 2.500 Exemplare
Lektorat & Korrektur:
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Gestaltung: Werbeagentur und Foto-
studio Designroyal (www.designroyal.de)

Ich melde mich hiermit verbindlich an.
Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.
Anmeldeschluss: 09. November 2015

Empfänger:

Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Steffen Andersch
Schlachthofstraße 25
06844 Dessau-Roßlau

Ort, Datum Unterschrift

Anmeldung telefonisch, per Fax oder E-Mail:
Telefon: 0340/ 26 60 213 – Fax: 0340/ 26 60 213
E-Mail: steffen.andersch@gelebtedemokratie.de

Demokratie ist, was Du draus machst!

Veranstalter:



Gefördert vom



Partnerschaft für
Demokratie!
DESSAU-ROSSLAU



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

In Kooperation mit:

